

Chiemgau-Zeitung

OVV HEIMATZEITUNGEN

1 € 1,70

DONNERSTAG, 19. NOVEMBER 2015



ig. 19. November 2015

wacr

Kultur in der Region

29

Faszinierende Spiegelungen

Bilder von Monika Rackl werden in der Chiem-Seebruck-Galerie gezeigt

VON CHRISTIANE GIESEN

Spiegelungen vieler Art, Naturbeobachtungen, das in der Natur Verborgene sichtbar zu machen - ist das Anliegen der in Gollenshausen am Chiemsee lebenden Künstlerin Monika Rackl.

Das gelingt ihr hervorragend bei der gegenwärtigen, wohlthuend in sich geschlossenen, harmonischen Ausstellung unter dem Titel „Blickwinkel und Empfindung - Malerei im Spiegelbild der Wahrnehmung“. In der kürzlich neu eröffneten Chiem-Seebruck-Galerie in Seebruck präsentiert Monika Rackl knapp 30 ihrer meist großformatigen Acrylbilder auf Leinwand, die alle unter dem Aspekt der Spiegelungen innerhalb der letzten drei Jahre entstanden sind. Mit diesen Spiegelungen bringt sie nicht nur ihre Verbundenheit zur heimischen Natur, besonders den verschiedenen Gewässern zum Ausdruck, sondern zeigt auch ihre ganz besondere, berührende Herangehensweise an Na-

turerscheinungen.

Die Künstlerin beobachtet ganz genau, ist oft mit dem Fotoapparat unterwegs, mit dem sie bestimmte, immer schnell vergängliche Momente, wie Spiegelungen im Wasser und Stimmungen in der Natur festhält. Dann fertigt sie meist mehrere Skizzen an, bevor sie ein Naturphänomen in Acrylfarben auf die Leinwand bringt. Dabei kommt es ihr besonders darauf an, auch die ursprüngliche, beim ersten Blick empfundene Emotion im Bild festzuhalten. Monika Rackl arbeitet mit mehreren transparenten, meist sich überlagernden Farbschichten. Ihre Farbpalette ist ungemindert vielschichtig; nirgends leuchtende, grelle Farben, dafür feine Abstufungen von blau, grün, grau, braun oder hellem rot, die durch ihre Überlagerungen eine besondere Raumtiefe und weiten Bildraum schaffen.

Monika Rackl, 1964 in München geboren, wuchs am Chiemsee auf und legte das Abitur 1984 am Land-

schulheim Schloss Ising ab. Auch während ihres Studiums der Betriebswirtschaft in München beschäftigte sie sich immer mit bildender Kunst und erhielt zum Beispiel 1985 den ersten Preis bei einem Fotowettbewerb der limnologischen Station Seon. Sie bildete sich künstlerisch unter anderem mit einem dreijährigen Fernstudium an der Axel-Andersson-Akademie Hamburg und an den Sommerakademien in Hohenaschau und Bad Reichenhall fort und unternahm mehrere Malreisen mit namhaften Künstlern.

Wer sich darauf einlässt, dem können Monika Rackls Bilder neue und andere Blickwinkel bieten und so auch eine Befreiung von konventionellen Seh- und Denkgewohnheiten eröffnen. Die Spiegelungen Rackls sind völlig unterschiedlich und vielfältig - es kann eine Wasserpflanze sein, eine Armatur, eine Glastüre, die Scheiben eines Autos oder die Kuppel der Bayerischen Staatskanzlei... Immer rich-



Monika Rackl mit ihrem Acrylbild „Im Frühjahr“. FOTO GIESEN
tet sich der Fokus auf das Verborgene, das die Künstlerin - möglichst subtil - sichtbar machen möchte. Ge-

die Schilfblätter beim großartigen, erst kürzlich fertig gestellten „Im Frühjahr“. Der Blick des Betrachters kann von diesem Vertrauten ausgehend sich auf die weiteren, geheimnisvollen, fast mystischen Bildräume mit ihrer eigenen, ganz rätselhaften Stimmung einlassen. Andere Bilder sind völlig abstrakte Bildflächen, in denen der Betrachter aber dennoch immer wieder, vielleicht Konkretes, zu erkennen scheint. „Ich finde nichts, ich sehe, was ich male“, erklärt die Künstlerin ihre drei bewegten und bewegenden „Wasserzeichen“ oder das Triptychon „Spiegelung“, das immer auch die natürlich subjektiven Emotionen Rackls zum Ausdruck bringt.

*

Die Ausstellung ist in der Chiem-Seebruck-Galerie, Pullacher Straße 10, in Seebruck, bis einschließlich Sonntag, 22. November, montags bis donnerstags von 14 bis 17 Uhr geöffnet, freitags bis sonntags von 15 bis 18 Uhr.

schickt verwendet sie beim Malen oft einen konkreten, realistisch wiedergegebenen Anhaltspunkt, zum Beispiel